

Liam O'Callaghan/ Dublin/ Irland/ Artist in Residence Schwerin/ Readymade/ Installation

Kathrin Jacobs/ Greifswald Weitenhagen/ Readymade/ Installation

Alain Jenzer/ Bern/ Schweiz/ Artist in Residence Schwerin/ Readymade/ Installation

.....
Liam O'Callaghan

Der 1968 geborene, in Dublin lebende Künstler arbeitet in den Bereichen Skulptur, Fotografie sowie Licht- und Sound-Installation. Bestimmt wird sein Werk durch formale Experimentierlust, ein sichtbar individuelles Materialverständnis sowie eine Tendenz zu hybriden, humorvollen Konstruktionen. Ein Haufen gebrauchter Radiergummis auf einem Wandbord, eine sprechende Skulptur aus rosarot gefassten Holzstäben auf einem Aluminiumständer oder eine auratische Lichtprojektion, die durch eine am Boden liegende Ansammlung profaner Autospiegel entsteht : alles scheint ein Ausdruck purer Experimentierfreude, doch es ist mehr als ein Spiel. Um Möglichkeitsformen und physikalische Grenzen der Realisierung kreisen auch seine fotografischen Serien. Während er hier einfache, plastische Konstruktionen unter Einsatz frei fließender Farbe in miniaturhafte Modelle für öffentliche Denkmäler verwandelt, sind es dort temporäre, höchst labile Anordnungen von Möbeln, Baumaterialien und Spiegelflächen, die er durch nachträgliche Konstruktionslinien auf der Fotografie zu prekären, perspektivischen Studien verdichtet.

1968 geboren in Dublin, Irland

1986-90 Studium am Dun Laoghaire College of Art and Design

2004 artist work program, Irish Museum of Modern Art, Dublin

2005 Stipendium Arts Council of Ireland

lebt und arbeitet in Dublin, „Artist in residence“ der Kulturstiftung der Länder im Kunstverein Schwerin und Stiftung KLEE.

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2009 made to make Rasche Ripken Berlin

2008 made to make do, Rubicon Gallery, Dublin

2006 Royal Hibernian Academy, Dublin

2002 I'm a success, the Belfry Gallery, Aalst, Belgien

2001 These are not precious things, Triskel Arts Centre, Cork, Irland

2000 I'm a success, Gallery of Photography, Dublin

1996 The good room, Belltable Arts Centre, Limerick, Irland

2009 Preponderance of the small, Douglas Hyde Gallery, Dublin
House Warming, RuaRed Art Centre, Dublin

2008 Walls and Gateways, Existentie / New Art Project, Gent, Belgien

- 2007 I am always touched by your presence (new acquisitions),
Irish Museum of Modern Art, Dublin
- 2005 Remote, LOT gallery, Bristol, Großbritannien
Eurojet Futures an Anthology, R.H.A, Dublin
The Art of Failure, Institute of Technology Carlow, Irland
- 2004 The Limestone Barrens project, Neufundland, Kanada, Irland
Artist's Books, The Workroom, Dublin
Artist's book, Model Arts & Niland Gallery, Sligo, Irland
- 2003 Art of the lens, Art Centre, Dunamais / Irland
Photography show, Model Arts & Niland Gallery, Sligo, Irland
- 2001 Tiger tiger burning bright, Fenton Gallery, Cork, Irland
Eurojets futures, R.H.A, Dublin
- 2000 Intermedia, Triskel Arts Centre, Cork, Irland



Liam O'Callaghan ; »The Big Pink (Tales of the Inside-Out on Repeat)«
2007, Holz, Aluminium, Lautsprecher, CD-Player, 190 x 190 x 133 cm



Liam O'Callaghan »If I falter, if you falter, you will hold me, I will hold you«
2008, gebrauchte Radiergummi auf Wandbord, 12 x 12 x 12 cm

Kathrin Jacobs

geboren 1975 in Neu Kaliß, Mecklenburg

lebt und arbeitet in Weitenhagen und Greifswald

Wettbewerbspreis des CDF-Instituts, Greifswald 2002, 2003, 2005

Nord Art, KIC 2008

Projekt Drehstrom

Die junge mecklenburgische Künstlerin Kathrin Jacobs beschäftigt sich intensiv mit Bedingtheiten und Kontexten, in denen Kunst entsteht. Ihr Projekt *Drehstrom* reicht bis in das Jahr 2006 zurück. Im Rahmen einer kontextuellen Inszenierung mietete sie sich in ein altes Labor als Arbeits- und Ausstellungsraum ein. Eine zeitweilige Labor- und Forschungssituation, in der sie ihre Arbeit an der Kombination vorgefundener wissenschaftlich-technischer Gerätschaften und Apparate mit fragmentarisch biomorphen Objekten gewissermaßen unter „Realbedingungen“ fortsetzen konnte.

In diesem Kontext entstand ebenso das interaktive Laborbuch zur Ausstellung, in dem die Künstlerin das Prinzip von Kinderbüchern aufgriff, in denen aufgrund einer Dreiteilung der Seiten unzählige Kombinationen möglich sind. Eine ganze Enzyklopädie unbekannter Lebewesen entstand auf diesem Wege.

Die Künstlerin arbeitet stets ortsbezogen – setzt vorhandene künstlerische Arbeiten den Bedingungen vor Ort aus, schafft durch Kombination vorhandener Begebenheiten und eingefügter „Fremdkörper“ neue Zusammenhänge. Im Gewächshaus des Instituts für Biowissenschaften führt sie die Objekte wieder in ihren ursprünglichen Kontext zurück.

Vgl.: Sven Ochsenreither Kataloge "figurative sense" 2009



K. Jacobs



Alain Jenzer bearbeitet das Thema der Aktualität und Ikonographie der Trauer. Er geht mit aktuellen Arbeiten unter anderem folgenden Fragen nach. Kann diese tradierte Bildwelt ihr Versprechen auf Trost noch einlösen? Wie wandelt sich diese Bildwelt mit der Globalisierung und den Auswirkungen der Migration, den Einflüssen anderer Kulturkreise?



Alain Jenzer: Archiv, 2007, Zeitungspapier (1 Jahr Todesanzeigen aus "Der Bund"), H = 30 cm, Durchmesser = 13 cm

Alain Jenzer erhielt den Förderpreis für seine drei Arbeiten, welche um die existenziellen Themen Abschied und Tod kreisen: eine Rolle von Todesanzeigen aus der Tageszeitung "Der Bund", welche zwischen dem 11. Juni 2006 und dem 11. Juni 2007 erschienen sind, eine Installation mit Einzahlungsscheinen, auf denen die Spendenempfänger erwähnt sind, die an Stelle von Blumenspenden berücksichtigt werden sollen, eine Schriftbild, mit den beiden Buchstaben "cu", der in sms oft verwendeten Abkürzung für die englische Abschiedsfloskel "see you". Die drei Arbeiten zeichnen sich durch Hintergründigkeit, Ernst und Poesie sowie eine gewisse Leichtigkeit aus, die durch inhaltliche Stringenz und durch formale Vielschichtigkeit überzeugen.



Lückenfüller, 2010, Collage aus Zeitungspapier, 200 x 270 cm Kunsthalle in Bern

Der Künstler verarbeitet hier über ein Jahr gesammelte Abbildungen, die in einer Tageszeitung dann publiziert werden, wenn der voraussichtlich benötigte Platz für Todesanzeigen nicht benötigt wird und aus Layout-Gründen kurzfristig noch etwas in die Lücke gesetzt werden muss. Es handelt sich bei dem Bildmaterial um Einsendungen von Leser/innen die eher der Sonntagsmalerei zuzuschreiben sind. Die Arbeit hat zwei Seiten, eine Bildseite, auf der eben dieses Bildmaterial ersichtlich ist, und eine "Text"-Seite, auf der zu sehen ist, was immer auch auf der Rückseite der Bilder zufälligerweise gedruckt stand. Auf einer Seite also das tägliche Leben (Krieg, Wirtschaft, Kultur, Kinotipps, Werbung), Inhalte deren Aktualität oft schon am nächsten Tag Vergangenheit ist, und auf der Bildseite eine Ikonographie der Trauer, die auch heute noch genau so aktuell ist, wie an dem Tag, an dem sie abgedruckt wurde.



Tea time, 2010, Keramiktasse mit Rolldruck, 5er Edition.

Hier nimmt Jenzer die Frage nach dem Wandel unserer Rituale und den damit verbundenen Bildwelten oder Requisiten und der Verschmelzung verschiedener Traditionen auf. Im Benin, Westafrika, gibt es die Tradition, der versammelten Trauergemeinde einen Becher/ Tasse etc. mit dem Namen, dem Foto oder auch einem Spruch des/der Verstorbenen zu schenken, auf dass die Person im Alltag weiterlebe. Wir kennen in unserem Kulturkreis diese Tradition mit den Souvenirtassen als Erinnerung an einen Ort oder etwa eine berühmte Person die wir verehren und wir kennen diese mit Eigennamen bedruckten Tassen die in der Familie zeigen, wem welche Tasse gehört. Für "Tea time" hat der Künstler eine 7er Serie von Tassen drucken lassen, die die Namen all seiner verstorbenen Ahnen aufweisen, an die er noch eine Erinnerung hatte, die aber mehr und mehr geschwunden ist; Urgrosseltern, Urgrosstante, Grosseltern.



Diese universellen und gleichzeitig alltäglichen Themen der Trauerkultur und Bildformung wird Alain Jenzer in seinem Schweriner Aufenthalt bearbeiten.